

Liebe Freunde der Freien Wähler in der Region Stuttgart, sehr geehrte Damen und Herren,

nach längerer Pause erhalten Sie wieder einen Newsletter der Regionalfraktion. Wir berichten über unsere Arbeit regelmäßig auf unserer Homepage [www.freiewaehler.de](http://www.freiewaehler.de). Da größere Veränderungen in unserer grafischen Darstellung bevorstehen, wollen wir diesmal einen möglichst großen Kreis der Freien Wähler erreichen.

Unser Logo, das Sie in seiner bisherigen Form auch noch in der Kopfleiste dieser Ausgabe sehen, erfährt eine zeitgemäße Überarbeitung. Dies geschieht auch mit Blick auf die im Jahr 2019 anstehenden Kommunalwahlen. Als Partner für die Neuausrichtung unserer Außendarstellung und die kommende Wahl haben wir uns für die Agentur „burkert ideenreich“ aus Ulm entschieden. Von dieser namhaften und kreativen Agentur versprechen wir uns eine erfolgreiche Begleitung nicht nur bis zur nächsten Wahl.

Der Fokus der Arbeit in den Gremien des Verbands Region Stuttgart liegt derzeit vorwiegend auf Verkehrsthemen, u.a. mit der Fortschreibung des Regionalverkehrsplans. Bitte informieren Sie sich aktuell auf unserer Homepage.

In der Vorbereitungsphase zur Kommunalwahl sind wir mehr denn je auf Ihre und die Unterstützung der Fraktionen sowie Kreis- und Ortsverbände angewiesen. Darum möchten wir herzlich bitten.

*Ihre Regionalfraktion:*

*Andreas Hesky, Peter Aichinger, Thomas Bernlöhr, Frank Buß, Wilfried Dölker, Rainer Gessler, Bernhard Maier, Gerd Maisch, Reiner Ruf, Thomas Sprößler, Werner Stöckle, Wilfried Wallbrecht, Johannes Züfle*

## Generaldebatte zum Haushalt der Region 2018

**Alle Jahre wieder könnte man sagen, wenn man zur Kenntnis nehmen muss, mit welcher Antragsflut die Parteifraktionen in der Regionalversammlung die Verbandsverwaltung be- und überlasten. Wir Freien Wähler setzen dagegen seit Jahren auf Qualität statt Quantität. Auch für 2018 wurden mit 6 Anträgen die Schwerpunkte des aktuellen Regionalgeschehens aufgegriffen.**



Fraktionsvorsitzender Andreas Hesky spannte nach den internen Fraktionsberatungen den Bogen von der täglichen Verkehrsmisere über den Mangel an Wohn- und Gewerbeflächen bis zur Internationalen Bauausstellung (IBA 2027).

Hier seine lebendige und mit Beifall aufgenommene Rede:

Der eingebrachte Haushaltsplanentwurf 2018 kann sich sehen lassen. Die Schwerpunkte der Haushaltsplanung liegen auf den zentralen Themen des Verbandes. Das war nicht immer so, uns aber schon immer wichtig. Wir brauchen ein klares Profil.

Dieses wird jedoch durch so manches Förderprogramm verwässert. Schließ-

lich hat der Verband keine eigenen Einnahmen, sondern holt sich bei allen Kommunen das, was er braucht. Manche bekommen etwas zurück, andere gehen leer aus. Es darf keinen Wildwuchs geben. Förderprogramme können auch eingestellt werden. Wir haben dazu einen Antrag gestellt.

Wir müssen den Verband weiter zu einer „Marke“ ausbauen und den Markenkern herausarbeiten. Für uns besteht er aus: „Mobilität“, „Digitalisierung“, „Wohnen“ und „Arbeiten“. Lassen Sie mich auf diese vier Themen näher eingehen.....

(Hier können Sie die Rede aufrufen)

Die Fraktion hat 6 Anträge zu wichtigen Themenstellungen eingereicht:

[Freie-Wähler-Antrag-1-Regionale-Förderprogramme.pdf](#)

[Freie-Wähler-Antrag-2-Qualitätsoffensive-Schienenknoten-Stuttgart.pdf](#)

[Freie-Wähler-Antrag-3-IBA.pdf](#)

[Freie-Wähler-Antrag-4-Gewerbeflächen.pdf](#)

[Freie-Wähler-Antrag-5-Mobilität-erhalten-Citylogistik-ausbauen.pdf](#)

[Freie-Wähler-Antrag-6-Metropolregion.pdf](#)

## Ziel ist ein einheitlicher Landestarif und Beseitigung von Tarifbarrieren

*Freie Wähler unterstützen Bestrebungen des Landes - finanzielle Beteiligung an der Baden-Württemberg Tarif-GmbH*

Es ist ein wichtiges Ziel des Landes, für Fahrgäste im verbundüberschreitenden Verkehr heute noch bestehende tarifliche Barrieren durch die Einführung eines einheitlichen Landestarifs in Baden-Württemberg zu beseitigen. Dieser BW-Tarif soll dabei nicht die Tarife der 22 Verbundtarife ersetzen, sondern als Dachtarif für alle verbundüberschreitenden Verkehre gelten. Er wird dann den DB-Tarif ablösen und für alle im Land fahrenden Regionalzugunternehmen gelten. Innerhalb der Verbünde bleibt es bei den heute gültigen Verbundtarifen. Um bei der künftigen Tarifpolitik mitgestalten zu können, beteiligt sich der Verband am Stammkapital der GmbH mit 100.000 €.



Der verkehrspolitische Sprecher der Fraktion, Landrat a.D. Bernhard Maier, führte zu der angestrebten Neuordnung des Tarifgefüges folgendes aus:

Wir Freien Wähler sehen die Zielsetzung eines einheitlichen Landestarifs positiv. Nur so gelingt es, jeden Haltepunkt im Land mit einer Fahrkarte zu erreichen. Der VRS, als einziger Aufgabenträger für den Eisenbahnverkehr in BW, muss ein natürliches Interesse daran haben, in der BW-Tarif-GmbH, also der Managementebene dafür mit am Tisch zu sitzen, schon allein um den reibungslosen Umstieg von den Metropolexpresszügen auf die S-Bahn zu gewährleisten.

Wir halten den Preis dafür, also rd. 100.000 €, für die Wahrung unserer Interessen für gerechtfertigt, legen dabei aber Wert auf folgende Feststellungen:

-die Erweiterung auf weitere kommunale Aufgabenträger muss angestrebt werden.

-für die Tarifbildung müssen die gleichen Grundsätze wie im VVS gelten, also Tarifbildung ist Sache der Verkehrsunternehmen; nach der Entwicklung des Verbraucherpreisindex.

-außer der Finanzierung der Managementebene gibt es keine Zuschüsse der öffentlichen Hand; die Finanzierung des Tarifs ist eigenwirtschaftlich geprägt.

Wir werden der Vorlage zustimmen. Wollen aber noch folgendes anmerken: Wenn es auf Landesebene künftig nur eine Fahrkarte gibt, wird es allerhöchste Zeit, dieses Ziel auch auf der Ebene des VVS zu erreichen. Die Tarifvollintegration des LK Göppingen steht, wie man hört, kurz vor der Ziellinie. Wir appellieren an alle Beteiligten, jetzt diese Chance zu nutzen und diese lästige Lücke in der Verkehrsadministration auf Verbands-ebene endlich zu schließen.

## Verkehrsinfrastruktur – und Fachkräfte – Grundlagen einer stabilen Wirtschaftsentwicklung

*IHK Stuttgart und Regionalfraktion Freie Wähler im Dialog – Verkehrsgutachten der PTV Stuttgart zu den Stauursachen in der Region Stuttgart vorgestellt*

**Nicht erst die aus Umweltgründen drohenden Fahrverbote in Stuttgart haben die Mängel im Straßennetz der Region Stuttgart deutlich gemacht. Seit Jahren gehört Stuttgart zu den bekanntesten Stauregionen in Deutschland.**

Ein Thema, das naturgemäß die Industrie- und Handelskammer in besonderem Maße berührt. Immer wieder hat sie in der Vergangenheit durch fundierte Gutachten die Politik mit dem Thema konfrontiert, vor einiger Zeit mit der Studie zur „Erreichbarkeit von Gewerbestandorten“. Aktuell liegt nun ein von der IHK beauftragtes Gutachten der PTV Transport Consult GmbH zu den Stauursachen auf dem Tisch.

Auf Einladung der Regionalfraktion Freie Wähler erläuterten die Herren Dr. Reichardt und Schneider das Gutachten, dessen klare Analysen und Schlüsse für einiges Aufsehen gesorgt hatten. Fraktionsvorsitzender Andreas Hesky, als Oberbürgermeister in Waiblingen täglich mit der Problematik konfrontiert, brachte in seiner Begrüßung zum Ausdruck, dass Verkehrsfragen ein zentrales Thema des Verbands Region Stuttgart seien. Gegenwärtig werde der Regionalverkehrsplan fortgeschrieben. Er hoffe darauf, dass dieser nicht ein Papiertiger bleibe, sondern zu einer Initialzündung in der Landespolitik führe.

Dr. Reichardt brachte es auf den Punkt: „Jetzt wissen wir nicht nur – wie seit langem – dass wir zu viele und schwerwiegende Staus haben, sondern kennen auch die Ursachen. Das PTV-Gutachten ist auf wissenschaftlicher Basis erstellt worden. Sein Inhalt steht dementsprechend nicht zur freien Disposition, denn es sind unumstößliche Fakten.“

Herr Schneider erläuterte der Fraktion die Methodik und Details des Gutachtens. Neben Zahlen des Verbands Region Stuttgart habe man Echtzeitdaten von Google verwendet. Es seien sowohl quantitative als auch qualitative Kriterien angelegt worden. Sein Fazit:

„Stuttgart hat in Sachen Verkehrsmanagement und bei verkehrstechnischen Lösungen bereits eine ganze Menge getan, viele kleinere Stellschrauben sind betätigt worden. Ohne ein Maßnahmenbündel, das vor allem auch große Ansätze in der Verkehrsinfrastruktur beinhaltet, ist deshalb keine gravierende Verbesserung mehr zu erreichen.“ Dazu gehören die Filderauffahrt und ein leistungsfähiger Straßenzug im Nordosten von Stuttgart. Die erhebliche Entlastungswirkung dieser Maßnahmen wird durch das Gutachten nahegelegt. Wörtlich sagte Herr Schneider: „Der Verkehr kommt ja, wenn auch mühsam, gerade noch nach Stuttgart hinein, aber eben nicht mehr heraus. Die abendlichen Dauerstaus ärgern täglich Tausende von Autofahrern.“

Ein wesentliches Hemmnis auf dem Weg zu tragbaren konsensfähigen Lösungen sieht Schneider dabei in der bisherigen Uneinigkeit der regional beteiligten Städte und Gemeinden. Die IHK habe sich daher in den vergangenen Jahren bspw. für eine pragmatische Lösung für die Verbindung zwischen der B 27 und der Westumfahrung Waiblingen stark gemacht.

In der anschließenden Diskussion brachte der Verkehrsexperte der Fraktion, Landrat a.D. Bernhard Maier, es auf einen einfachen Nenner: „Das Land darf sich vor diesen Erkenntnissen, die wir Freien Wähler seit langem schon gebetsmühenhaft vortragen, nicht länger wegduckern. Im Gegensatz zu früher fehlt es jetzt nicht mehr am Geld, sondern am Planungswillen von Verkehrsminister Hermann. Die Aufnahme eines Nordoststrings in den Verkehrswegeplan des Bundes hat die Tür einen Spalt geöffnet. Jetzt muss gehandelt werden.“

Um in den Gremien des Verbands um mehr Unterstützung zu werben, hat die

Fraktion mit Erfolg beantragt, dass die IHK zusammen mit PTV das Gutachten im Verkehrsausschuss vorstellt.

### **Auch das brennt der Wirtschaft auf den Nägeln: Zu wenig Gewerbeflächen und fehlende Fachkräfte**

Beraten wurde die aktuelle Untersuchung der Wirtschaftsregion Stuttgart (WRS) zum rapide abnehmenden Bestand an Gewerbeflächen. Neben dem zunehmenden Mangel an Fachkräften in der Region sieht die IHK darin eine große Hypothek für die Wirtschaftsentwicklung im Raum. Als Ursachen für die spürbare Zurückhaltung mancher Gemeinden bei der Flächenausweisung wurden angesprochen: Lange Vermarktungszeiten in der Vergangenheit, zu enge Vorgaben der Regionalplanung und fehlende Mitwirkungs- und Verkaufsbereitschaft privater Grundstückseigentümer.

### **Neues Erscheinungsbild und Kommunalwahl 2019**

Unser in die Jahre gekommenes Logo bedurfte der zeitgemäßen Anpassung, zumal 2019 die nächste Kommunalwahl ansteht. Nach intensiven Beratungen in der Wahl AG (die sich aus Vertretern der Fraktionen und Kreisverbände sowie des Regionalvereins der Freien Wähler zusammensetzt) wurde in einem kleinen Wettbewerb eine neue Werbeagentur gesucht. Als Sieger aus diesem „Agenturpitch“ ging „burkert ideenreich“ aus Ulm hervor. Diese leistungsfähige und kreative Agentur hat vor einiger Zeit ihre Arbeit aufgenommen. Mittlerweile steht ein erstes Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit und die Wahl 2019.

In einem ersten Schritt wurde ein neues Logo entwickelt, das in der Regionalkonferenz in Herrenberg am 16. Oktober vorgestellt wurde.

Derzeit wird die Homepage der Regionalfraktion neu gestaltet und für Mobilgeräte „fit“ gemacht. Diese neue Gestaltung wird bei den Seiten der Kreis- und Orts-

vereine, die bereits Websites mit Word-Press-Technik betreiben, automatisch angepasst. Die Umstellung ist bis Mitte Dezember 2017 vorgesehen. Dadurch werden die Seiten an das neue Corporate Design für die Kommunalwahlstrategie 2019 angepasst. Mit der Optimierung der Seiten für den Zugriff mit mobilen Endgeräten erreichen wir zudem sehr viel besser die jüngere Wählerschaft, die überwiegend Tablet und Smartphone zum Surfen benutzt.

Die Optik des Auftritts wird sich ändern. An Stelle der bisherigen listenartigen Darstellung der Beiträge auf der Startseite sollen so genannte Newsboxen treten, die auf modernen Webseiten zwischenzeitlich häufig anzutreffen sind. Und um die laufende Aktualisierung des Ortsvereinsauftritts zu erleichtern, wollen wir die Möglichkeit schaffen, dass automatisch alle neuen Beiträge von den Websites des Landesverbandes und/oder der Regionalfraktion in den Auftritt eingebunden werden können.

Für Ortsvereine, die sich bisher noch nicht zu einem Internet-Auftritt entschließen konnten, besteht jetzt die Chance, rechtzeitig vor der Kommunalwahl 2019 einzusteigen und dafür sofort das neue Erscheinungsbild der Freien Wähler zu nutzen. Insbesondere die Verknüpfung des neuen WordPress-Auftritts mit den sozialen Medien (Facebook, Telegram) wird eine deutlich erhöhte Wahrnehmung im Wahlkampf gewährleisten.

Alle Ortsvereine in der Region Stuttgart werden in den nächsten Tagen ein Anschreiben des Regionalvereins erhalten, das über die Umstellung und die neuen Optionen ausführlich informiert.

Hier unser neues Logo:



Es ist deutlich markanter und kann mit einer passenden Unterzeile ausgestattet werden (z.B. „Im Landkreis Böblingen“ oder „in ....Ortsname“.

.....und hier das neue Logo der Regionalfraktion



Fraktion und Regionalverein der Freien Wähler verwenden das neue Logo leicht abgewandelt in grafischer Verbindung mit dem Logo des Verbands Region Stuttgart.

Das neue Logo und eine erste Geschäftsausstattung (Briefbögen etc.) werden in Kürze als CD angeboten. Hierzu wird es ein Anschreiben der Kreisvereine an die jeweiligen Ortsvereine geben, um eine Sammelbestellung zu koordinieren. Sollten Sie das Anschreiben bis Ende November nicht erhalten haben, schicken Sie bitte eine Mail an [bernd.duerr@freiewaehler.de](mailto:bernd.duerr@freiewaehler.de) oder wenden Sie sich an den Vorsitzenden Ihres Kreisvereins.

Zur noch besseren Wahrnehmung der Freien Wähler brauchen wir ein einheitliches Auftreten in der Öffentlichkeit. Deshalb bitten wir Sie, bereits ab dem Jahr 2018 das neue Logo zu nutzen.

V.i.S.d.P.  
Alfred Bachofer  
Paul-Gerhardt-Straße 31  
72622 Nürtingen  
07022 470 909  
[alfred@bachoferonline.de](mailto:alfred@bachoferonline.de)